



Sondernewsletter Nr. 11
Juni 2010

Liebe Paten, Freunde und Förderer von Bulungi,

während meines Aufenthalts in Uganda Anfang dieses Jahres fragten Stephen Wante und Mary Twamulala von Rejoice Outreach nach, ob es möglich wäre, dass wir zwei bis drei weitere Heime in die Patenschaftsvermittlung aufnehmen. In den regelmäßig stattfindenden Rejoice-Frauengruppen gibt es einige Mitglieder, die als einzige in ihrem Familienclan noch in der Lage sind, Geld zu verdienen. Sie schlagen sich mehr schlecht als recht durch und haben auch eigene Kinder, für die sie sorgen müssen. Trotzdem werden ihnen weitere Kinder in die Obhut gegeben, deren Eltern nicht mehr für sie sorgen können. Das bringt diese Frauen in eine sehr schwierige und verzweifelte Lage. Es scheint so zu sein, dass sich wirklich niemand anders um die Kinder kümmern kann, so dass sie es nicht übers Herz bringen, nein zu sagen.

Nach Rücksprache mit meinen Teamkolleginnen in Deutschland haben wir uns entschlossen, zwei weitere Heime durch die Vermittlung von Schulpatenschaften zu unterstützen.

Ich werde sie im Folgenden kurz vorstellen und sie werden auch bald auf der Homepage eingebunden werden.

Eure Sylvia Alpers im Namen des ganzen Teams

Kwagala Home

Der Name bedeutet „Liebe“ und wurde von der Heimmutter Agnes Tibitodwa ausgewählt. Agnes ist ungefähr 60 Jahre alt und eine der aktivsten Teilnehmerinnen der Katende Frauengruppe von Rejoice. Sie hat dort alle Sitzungen zu Themen wie Gesundheit, Ernährung, Erziehung, Aids und Kommunikation besucht und auch einen Alphabetisierungskurs mitgemacht.



Agnes hatte zehn eigene Kinder, von denen einige an HIV/Aids gestorben sind und die Enkelkinder bei Agnes zurückgelassen haben. Insgesamt kümmert sich Agnes um ungefähr 16 Kinder. Agnes hat früher durch den Verkauf von Zuckerrohr versucht, genug Geld für ihre

Familie zu verdienen, häufig reichten diese Einkünfte jedoch gerade, um den Lebensunterhalt zu sichern, aber für mehr nicht. Weil sie die Schulgebühren nicht zahlen konnten, wurden einige der Kinder von der Schule wieder nach Hause geschickt.

Im letzten Jahr hat Agnes einen Mikrokredit erhalten. Ihr Plan war es, Mais einzukaufen, ihn mahlen zu lassen und als Posho weiter zu verkaufen. Sie konnte dadurch ihr Einkommen schon merklich steigern.

Agnes ist unter den anderen Frauen der Gruppe und in ihrer Gemeinde hoch angesehen, sie hat den Ruf, einer sehr guten Mutter und viele Eltern und Familien fragen sie um Rat. Manchmal wird sie auch aufgefordert, vor Jugendlichen über Werte und ihre Zukunft zu sprechen. Kwagala Home, das Haus von Agnes, liegt in Katende, etwas außerhalb von Bugembe in Richtung Jinja. Es ist ein Lehmhaus mit zwei kleinen Nebengebäuden und sehr beengt für alle Familienmitglieder.

Justine's Home

Heimmutter Justine Kikwagaza ist ungefähr 35 Jahre alt und schon lange aktives Mitglied der Wanyange Frauengruppe von Rejoice. Sie hat dort viel gelernt und hofft, in diesem Jahr noch einen Mikrokredit zu erhalten, mit dem sie ihren schon bestehenden kleinen Laden aufstocken kann, um ihn wieder besser zum Laufen zu bringen.



Der Ehemann von Justine ist vor etwa zwei Jahren an Rachenkrebs gestorben, so dass sie sich seitdem allein um ihre drei Kinder und die Kinder ihres erweiterten Familienkreises kümmern muss. Insgesamt leben 22 Kinder bei ihr. Justine ist HIV-positiv und ist in einem Behandlungsprogramm angebunden.

Das Heim liegt im ländlichen Bereich mit recht viel Platz und Grün. Es ist ein größerer quadratischer Hof mit vielen kleinen Gebäuden rundherum, die aber für so viele Menschen zu wenig Platz bieten. Zur Nacht müssen die Zimmer umgeräumt werden, um Schlafplätze zu schaffen.

Ein oder zwei Schwestern von Justine leben ebenfalls auf der Hofstelle, Justine gilt aber als das Familienoberhaupt.

Die Familie lebt so gut es geht von der Landwirtschaft und besitzt zwei Ziegen und zwei Rinder. Außerdem erwirtschaftet Justine noch geringe Einkünfte mit ihrem Laden.

Um die Kinder regelmäßig zur Schule schicken zu können, ist nicht genug Geld vorhanden und Justine hofft sehr, dass sich Paten finden, die den Kindern den Schulbesuch ermöglichen können.